



Media Relations

Telefon direkt	+41 44 305 50 87
Telefax direkt	+41 44 305 50 88
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv
Datum	11. Juni 2007

Montag, 9. Juli 2007, 21.05 Uhr auf SF 1
Montag, 24. September 2007, 21.00 Uhr auf 3sat

**«DOK»-Serie: «Kriminalfälle, die die Schweiz bewegten»
Die zwei Gesichter des Gabor Bilkei**

Heike Bilkei, die junge Frau des Dübendorfer Tierarztes Gabor Bilkei, verschwand Ende April 1996 spurlos. Sie hatte sich von ihrem Ehemann trennen wollen. Dieser wurde später angeklagt, seine Frau ermordet zu haben. Für schuldig befunden, verbrachte Bilkei insgesamt fast zehn Jahre im Gefängnis. Inzwischen hat er seine Strafe verbüsst, behauptet aber noch immer, mit dem Verschwinden seiner Frau nichts zu tun zu haben. Michael Hegglin rollt den Fall noch einmal auf. Den zweiten Fall der «DOK»-Serie «Kriminalfälle, die die Schweiz bewegten» sendet SF 1 am Montag, 9. Juli 2007, um 21.05 Uhr.

1989 heiratete die damals 25-jährige Heike S. den 20 Jahre älteren Dübendorfer Tierarzt Gabor Bilkei. Sie gebar ihm zwei Kinder, doch die Ehe schien unter einem unglücklichen Stern zu stehen. Heike wollte sich von ihrem Mann trennen. Im April 1996 zog sie aus der gemeinsamen Wohnung aus und suchte mit den Kindern Zuflucht im Ferienhaus der Familie am Vierwaldstättersee. Dort besuchte sie eines Abends ihr Ehemann. Seither wurde Heike Bilkei nicht mehr gesehen.

Erst sechs Wochen später ging bei der Polizei eine Vermisstenanzeige ein. Sie kam von der Familie, nicht vom Ehemann. Dieser hatte die widersprüchlichsten Angaben über das Schicksal seiner Frau verbreitet. Schliesslich verhaftete ihn die Polizei.

Gabor Bilkei bestritt von Anfang an, etwas mit dem Verschwinden seiner Frau zu tun zu haben. Trotz fieberhafter Arbeit konnte die Justiz kein entscheidendes Beweismittel gegen den Tierarzt finden. Erst der Fund von Heikes Schädel – ein Jahr nach ihrem Verschwinden – führte schliesslich zu einer Mordklage gegen Gabor Bilkei. Doch der Tierarzt beteuerte weiterhin seine Unschuld.

In einem aufsehenerregenden Indizienprozess wurde Gabor Bilkei schliesslich wegen vorsätzlicher Tötung zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt, abzüglich Untersuchungshaft. Inzwischen ist Bilkei – wegen guter Führung – vorzeitig aus dem Strafvollzug entlassen worden. Und behauptet immer noch, mit dem Tod seiner Frau nichts zu tun zu haben.

Michael Hegglin hat den Fall neu aufgerollt. Ist Gabor Bilkei doch nicht der Täter? Geht es gar um einen Justizskandal, wie Bilkei nach seiner Haftentlassung im Lokalfernsehen behauptet? Der Film präsentiert Beweismittel, die damals im Prozess verwendet wurden,



Fernsehstrasse 1-4 8052 Zürich Tel +41 44 305 66 11

und deren Beweiskraft Bilkei anfecht. Und er zeigt einen spannenden Schlagabtausch zwischen dem Staatsanwalt und den Kriminologen auf der einen Seite und Gabor Bilkei auf der anderen. Strafrechtsprofessor Christian Schwarzenegger erläutert das Wesen des Indizienprozesses und reflektiert die Glaubwürdigkeit von Zeugenaussagen.